

Frischpflanzenernte im Neckartal: Filipendula ulmaria – das Echte Mädesüß

Das Echte Mädesüß, auch Wiesenkönigin und früher Spiraea ulmaria genannt, ist in den PHÖNIX-Arzneimitteln mehrfach enthalten. Wir finden es in PHÖNIX Silybum spag., PHÖNIX Solidago spag., PHÖNIX Tartarus spag. und PHÖNIX Urtica-Arsenicum spag.

Die Zubereitung wird durch Mazeration (Auszugsverfahren, wässrig-alkoholischer Ansatz) nach HAB Vorschrift 54c gewonnen. Sie trägt die Bezeichnung "Filipendula ulmaria ex herba Ø Glückselig". Das Verfahren ist nach dem Firmengründer des Phönix Laboratoriums, Conrad Johann Glückselig, benannt.

Es werden die oberirdischen Teile der Pflanze für die arzneiliche Weiterverarbeitung gesammelt. Am 2. Juli diesen Jahres war es wieder so weit: in einem abgelegenen Tal am Schwarzwaldrand ernteten die „Phönixianer“ die bewährte Heilpflanze (Abb. 1).



Abb. 1: Filipendula ulmaria, Ernte 2009

Die Pflanze findet man in fast ganz Europa. Sie wächst auf nährstoffreichen Nass- und Feuchtwiesen an Gräben und Flussufern. Das Mädesüß gehört zur Familie der Rosengewächse

(Rosaceae). Es ist eine mehrjährige krautige, meist 50 – bis 150 cm hohe Pflanze.

Der liebliche Duft der Blüten harmonisiert und schafft eine friedliche Atmosphäre. Mädesüß war eine der heiligen Pflanzen der Druiden, der keltischen Priester.

Die Pflanze enthält Salicylsäure, Salicylverbindungen und ätherisches Öl. Viele alten Pflanzenbücher beschreiben Mädesüß als harntreibendes, entzündungshemmendes und antirheumatisches Schmerz- und Fiebermittel (Abb. 2).



Abb. 2: Filipendula ulmaria, typisches Auftreten

Die Pflanze wird von Hand geerntet, zu Garben zusammengefasst und am selben Tag noch verarbeitet (Abb. 3).



Abb. 3: Filipendula ulmaria, Garbe

Nach der Ernte wird die noch frische Pflanze mit einem Schneidemesser zerkleinert (Abb. 4).



Abb. 4: Filipendula ulmaria, Zerkleinerung

Damit die Inhaltsstoffe der Heilpflanze vor der Luft bzw. vor dem Sauerstoff der Luft geschützt bleiben und ein Verlust der flüchtigen Bestandteile durch Verdunstung vermieden wird, sind die zerkleinerten Pflanzenteile noch recht groß (Abb. 5).



Abb. 5: Filipendula ulmaria, Grob zerkleinertes frisches Kraut

Die weitere Zerkleinerung findet in einem mit niedrigprozentigem Ethanol-Wasser-Gemisch gefüllten Behälter statt, so dass die flüchtigen Bestandteile nicht verloren gehen (Abb. 6). Dadurch werden auch oxidative Prozesse weitestgehend vermieden. Die Zerkleinerung findet in einem hochwertigen Behälter aus V4A-Stahl statt und dauert nur wenige Sekunden, damit die Wirkung der Arzneipflanze nicht durch Metallionen verändert wird.



Abb. 6: Filipendula ulmaria, in Ethanol-Wasser zerkleinertes frisches Kraut

Anschließend wird der Ansatz in Steingutgefäßen unterschiedlicher Größe circa 6 Wochen im Ansatzkeller des Phönix Laboratoriums mazeriert (Abb. 7). Zur Unterstützung der Mazeration wird das Gemisch in regelmäßigen Abständen von Hand gerührt.



Abb. 7: Filipendula ulmaria, Mazerat im Steingutgefäß

Nach dieser „Reifung“ wird das Gemisch unter einem Druck von 400 Bar ausgepresst und steht jetzt der weiteren arzneilichen Verarbeitung als „Filipendula ulmaria Glückselig Urtinktur“ für die spagyrischen Arzneien des Phönix Laboratorium zur Verfügung.

In der PHÖNIX-Spagyrik wird das Mädesüß als entzündungswidrige, entgiftende, schweiß- und harntreibende Arzneipflanze verwendet.

Ihr PHÖNIX Online-Team

Phönix Laboratorium GmbH
Benzstraße 10, 71149 Bondorf
Postfach 20, 71145 Bondorf
Fon: (07457)95606-0
Fax: (07457)95606-50
Internet: www.phoenix-lab.de
e-Mail: kontakt@phoenix-lab.de